

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

463 (7.10.1916) Abendblatt

# Badischer Beobachter

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Fernsprecher 535

**Bezugspreis:** In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) der Geschäftsstelle durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgeb. Bestellungen in Österreich, Ungarn, Rumänien, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Ueberiges Ausland (Weltpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

**Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben** Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreis:** Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Reklamen 60 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Nachlässe nach Tarif. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Postteil, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Waghel. **Sprechstunden:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: H. Hofmann in Karlsruhe

## Ein glänzender neuer Milliardenkrieg.

Berlin, 7. Oktober. (M.A.B.) Die Verhandlungen auf die 5. Kriegsanleihe belaufen sich auf rund 10 590 000 000.

Die Schlacht ist geschlagen, der Sieg errungen! — Ein Sieg, dessen das ganze deutsche Volk sich von Herzen freuen darf und an dem weiteste Kreise der Bevölkerung Anteil haben. 36½ Milliarden Mark waren durch die vier ersten Kriegsanleihen zum Schutze des deutschen Vaterlandes aufgebracht worden — eine Summe, wie sie in der Finanzgeschichte aller Länder einzig dasteht. Aber eben darum mag sich mancher Zaghafte die Frage vorgelegt haben: Wird das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe dem der früheren würdig zur Seite stehen?

Der Erfolg hat die Zweifel glänzend widerlegt. Der patriotische Sinn und die Einsicht des deutschen Volkes haben sich mancherlei umlaufenden Gerüchten und Einflüsterungen zum Trotz bewährt, und ein neuer Beweis unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wie er nicht großartiger gedacht werden kann, ist erbracht worden. Zum Schutze des Vaterlandes, zum Schutze der heiligsten Güter der Nation, zum Schutze vor Feind und Familie hat sich der Aufmarsch der Milliarden aus diesmal mit jener Sicherheit vollzogen, die keiner unserer Feinde für sich in Anspruch nehmen kann.

Wollt Stolz, aber ohne Ueberhebung verkünden wir den neuen Finanzsieg, erfüllt von dem Bewußtsein, daß, solange der Krieg dauert, das deutsche Volk bereit sein wird, seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen!

Berlin, 7. Oktober. (M.A.B. Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags teilte der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Graf von Roedern, mit, daß das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe 10 590 000 000 betrage. Schuldbuch- und Auslandszeichnungen sind in dieser Summe noch nicht voll enthalten. Die Gesamtzeichnungen auf die fünf deutschen Kriegsanleihen überschreiten hiermit den Betrag von 46½ Milliarden.

### Zur Kriegslage.

Berlin, 6. Oktober 1916.

Auch an den beiden letzten Tagen führten die englisch-französischen Angriffe im nördlichen Sommegebiet zu keinem Erfolge. Gestern machten die Engländer östlich der Ancre dreimal den Versuch, unsere vordersten Linien zu überrennen. Der Erfolg blieb jedesmal aus. Die Franzosen erlitten zwischen Morval und Bouchavesnes starke Verluste. Zum Osten haben die schweren Kämpfe westlich von Luz zu einer Erschöpfung des Gegners geführt, so daß er gestern seine Angriffe nicht wiederholen konnte. Dagegen nahm er zwischen den Bahnlagen Brody und Zborow nach starker Artillerievorbereitung seine Angriffe wieder auf. Sie brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Nur bei Warkow am Sereth gelang es ihm, bis in unsere Gräben zu kommen. Hier wurde er durch Gegenangriffe zurückgeschlagen und ließ einige hundert Gefangene in unserer Hand. Auch beiderseits der Błota Lipa lebte der Kampf wieder auf. Die mit ungeheurer Macht geführten Infanterieangriffe scheiterten an dem tapferen Widerstand deutscher, österreichisch-ungarischer und türkischer Truppen. In Siebenbürgen erlitten die Rumänen neue Niederlagen. Die unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn stehenden Truppen drangen, in Ausnutzung des bei Hermannstadt erlangenen Erfolges, im Tal des Altklusses weiter vor, über Fogoras hinaus. Dadurch wurde die 2. rumänische Armee in ihrer Flanke bedroht und lief Gefahr, daß ihre rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten würden. Die rumänische Heeresleitung sah sich deshalb genötigt, die Offensive der 2. Armee gänzlich einzustellen, und ihre Truppen hinter den Altkluss zurückzunehmen. Nur so konnte sie die 2. Armee ohne einen ähnlichen Schicksal entziehen, wie es kurz vorher die 1. Armee bei Hermannstadt erlitten hatte. Hinter der Sinaia sah die 2. Armee wieder festen Fuß, aber nur für sehr kurze Zeit. Den auf dem Fuße folgenden Verbänden vermochten die rumänischen Truppen, trotz hartnäckiger Verteidigung, nicht zu widerstehen. Sie mußten ihre dortige Stellung unterziehen sich nun weiter zurück. Die Verfolgung des Gegners ist im Gange.

Nachträglich stellt sich heraus, daß es den bei Hajovo über die Donau gegangenen Rumänen zum letzten Teil gelungen war, sich dem un-

## Fortdauer der großen Artillerieschlacht an der Somme; neue Angriffe abgewiesen. ♦ Fortschritte in Siebenbürgen.

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober. (M.A.B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.** Fortdauer der großen Artillerieschlacht an der Somme! Sie griff auch auf die Front nördlich der Ancre über und verstärkte sich südlich der Somme, besonders beiderseits von Verdunvillers.

Aufer Sperrfeuer hat zwischen Ancre und Somme feindliche Angriffe fast durchwegs unterbunden und einen vollen Lesboens und Bouchavesnes gegen Truppen der Generale von Voehn und von Garnier gerichtet. Stoß im ersten Anlauf erlitten. Es kam nur zu kurzem Nahkampf südwestlich von Saily mit schwachen, bis zu unserer Front vorgebrungenen Abteilungen. Ein aus der Front Denicourt—Vermandovillers—Lihons gegen den Abschnitt des Generals von Kather antretender französischer Angriff wurde bei Vermandovillers zu erbitterten Nahkämpfen. Sie sind zu Gunsten unserer tapferen schlesischen Regimente entschieden, an deren Jähren Widerstand schon während des ganzen Juli in derselben Gegend alle Anstrengungen der Franzosen gescheitert waren. Im übrigen brachen die feindlichen Angriffswellen auch hier im Feuer zusammen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Die Zahl der am 5. Oktober bei Warkow (am Sereth) gefangen genommenen Russen ist auf über 300 gestiegen.

fassenden Angriff deutscher und bulgarischer Truppen durch Flug zu entziehen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen ist der Feind bei seinem Rückzug vor unseren aus Rüstigkeit anrückenden Truppen den aus Lutrafan kommenden bulgarischen Truppen in die Arme gelassen. Nur wenige versprengte Gruppen konnten sich auf Käben über die Donau zurückziehen. Die rumänische Armee büßte bei dieser Gelegenheit 3 Brigaden ein. Es handelt sich ausschließlich um Infanterie und Kavallerie. Artillerie führte der Gegner nicht bei sich. Der bulgarische Boden ist wieder frei von Feinde.

### Zentrum und Kanzler.

Berlin, 6. Oktober 1916.

Es ist bisweilen rührend, zu sehen, wie Leute, die sonst stets das Zentrum bis aufs Messer bekämpft haben, sich jetzt bemühen, völlige Übereinstimmung zwischen sich und der Zentrumsparlei festzustellen. Natürlich handelt es sich um die Kanzlerfronde. Zum Generalsturm möchte man alles sammeln, und da wäre sogar das Zentrum willkommen. Gewiß gibt es auch im Zentrum kleine Kreise, die mit Bethmann-Hollweg unzufrieden sind. In Bayern haben sie bekanntlich die Parole ausgegeben: Nicht stürzen, aber auch nicht stützen! Aber es handelt sich hier nur um wenige, die es für gut befinden, ihre eigenen Wege zu gehen. Die Politik der Reichstagsfraktion des Zentrums bewegt sich in anderen Bahnen.

Auf der jüngsten Tagung des Reichsausschusses der Zentrumsparlei in Frankfurt ist das Thema: Zentrum und Kanzler natürlich auch behandelt worden. Wie das Dortmunder Zentrumsblatt, die Tremonia (Nr. 277) mitteilt, herrschte dort unter allen Möglichkeiten des Zentrums in Nord- und Süddeutschland Einstimmigkeit darüber, daß die Zentrumsparlei eine Fronde gegen die gegenwärtige Reichsleitung in dieser ernsten

Die gestern morgen beiderseits der Błota-Lipa fortgesetzten russischen Angriffe wurden wiederum blutig abgeschlagen. Eine kleine Vorstellung südlich von Wiczyszkow wurde aufgegeben. Südöstlich von Drzestny wurde eine am 30. September vom Gegner besetzte Höhe im Sturm wieder gewonnen.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.** Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

#### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

Auf der ganzen Ostfront machten die verbündeten Truppen Fortschritte. Sie drängten dem durch den Geister-Wald zurückgehenden Feinde scharf nach; Nachhuten wurden gezwungen.

Bei Abwehr rumänischer Angriffe beiderseits des Rothen-Turms-Passes wurden zwei Offiziere, 133 Mann, gefangen genommen.

Südlich von Hochberg (Satzeg) wurde den Rumänen der Grenzberg Siglen entziffen. Bei Drsova ist wieder Gelände gewonnen.

#### Balkanriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.**

An mehreren Stellen zwischen Donau und Schwarzen Meer griff der Feind an. Er wurde abgewiesen.

#### Mazedonische Front.

Außer kleineren vergeblichen Vorstößen brach ein feindlicher Angriff westlich der Bahn Monastir—Florina vor den bulgarischen Stellungen zusammen. Debagajisch wurde vom See her ohne wesentlichen Ergebnis beschossen.

Der erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Zeit nicht mitmacht. Weiter schreibt das Blatt:

Wir tun nicht mit, wenn man den Reichskanzler um deswillen stützen will, weil er angeblich der Sozialdemokratie zu weit entgegenkommt, wir tun nicht mit, wenn man ihn stützen will, weil er in der Frage des U-Bootkrieges angeblich nicht scharf genug ist. Die Sorge um die Stellung der Reichsleitung gegenüber der Sozialdemokratie ist berechtigt und verfehlt, sie muß gegenüber den anderen wichtigeren Sorgen des Tages zurücktreten. Und wie der U-Bootkrieg zu führen ist, will das Zentrum lediglich den berufenen Instanzen überlassen. Das Zentrum steht nach wie vor auf dem Boden, den die Partei seiner Zeit im Reichstage durch den Mund des Vorsitzenden seiner Reichstagsfraktion, Herrn Dr. Spahn, eingenommen hat. — Das Zentrum hat andererseits keine Ursache, sich als eine besondere Schutztruppe für die Person des gegenwärtigen Reichskanzlers zu gerieren: es beurteilt den Reichskanzler rein sachlich nach seinen Taten und nach seiner Stellung zu den Forderungen der Zentrumsparlei. Trifft der Reichskanzler für diese Forderungen ein, dann unterstützt es ihn in diesen Dingen, tritt der Reichskanzler gegen diese Forderungen ein, dann bekämpft es ihn. Aber über allen Kämpfen steht dem Zentrum die Sorge für das Wohl des deutschen Volkes und Vaterlandes, für die notwendige Einigkeit und Geschlossenheit in dieser schweren Zeit.

Wann wird der Unfug, zu versuchen, das Zentrum in die Kanzlerfronde einzuspannen, einmal aufhören?

### Verschiedene Kriegsnachrichten.

**Der mißlungene Anflug über die Donau.**

Die französische Presse erging sich alsbald, nachdem bekannt war, daß die Rumänen südlich Bukarest über die Donau in bulgarisches Gebiet eingedrungen seien, in jamaikanischen Sotinnanen. Der Tempel

sprach z. B. das Wort aus, daß die rumänische Offensive den Mittelmächten die letzten Illusionen geraubt habe. Der Matin dankte der rumänischen Armee bereits dafür, daß sie den Weg vom Norden nach dem Balkan geöffnet habe. Madenien würde nun einfach von hinten angegriffen werden. Herbs äußerte dagegen in seiner Victoire starke Verleumdungen; er fragte jorgenvoll, ob denn die Rumänen auch stark genug seien, um einen solchen Coup zu wagen. Rußland müsse Rumänien jetzt zu Hilfe kommen. Der Gaulois schreibt, daß der Donauübergang der Rumänen auf Antreiben des Vierverbundes erfolgt sei, um ein Faustpfand an bulgarischem Boden zu erhalten.

Es ist gut, daß man diese Hoffnungen kennt, nachdem das kurze Unternehmen so kläglich gescheitert ist.

#### Die Staatenlosen in Nordschleswig.

Kopenhagen, 7. Okt. (M.A.B.) Politiken meldet: Wie in parlamentarischen Kreisen bestimmt verhandelt, wird die dänische Regierung in nächster Zeit Verhandlungen mit der deutschen einleiten über eine Lösung der Frage der Staatenlosen in Nordschleswig. Diese Verhandlungen sind von vornherein der Zustimmung aller Parteien des dänischen Reichstages sicher. Sie werden auf Grund des dänischen Angebots geführt, allen Staatenlosen dadurch das dänische Staatsbürgerrecht zu verleihen, daß dem dänischen Gesetz über das dänische Staatsbürgerrecht von 1898 rückwirkende Kraft gegeben wird, sobald alle Staatenlosen unter das Gesetz fallen. Eine Folge dieser von dänischer Seite ertretenen Lösung würde es sein, daß kein Staatenloser zum deutschen Kriegsdienst herangezogen werden könnte.

#### Friedensgerüchte in Amerika.

London, 7. Oktober. (M.A.B.) Das Reutersche Büro meldet aus Newyork: Die Friedensgerüchte sind wieder aufgelebt und haben die Börse beeinflusst. Viele Bankfirmen waren der Meinung, die Gerüchte seien verbreitet worden, um den Kurs der Kriegswerte zu erschüttern.

### Griechenland.

Athen, 7. Oktober. (M.A.B.) Meldung der Agence Havas. Es wird berichtet, daß der Deputierte Stefano, ehemaliger Minister und ehemaliger Direktor des politischen Kabinetts des Königs, das neue Kabinett bilden werde.

Athen, 7. Oktober. Agence Havas. Aus Canea wird gemeldet: Eine Klasse der Gendarmerie ist von der provisorischen Regierung aufgerufen worden. Die Leute haben sich gestellt. 200 griechische Kolonisten in Rußland und Ägypten haben warme Zustimmungserklärungen an Venizelos gerichtet. Die Bewohner von Samos haben Venizelos Südbulgarien dargebracht. Sofullis wird zum Gouverneur von Samos ernannt werden.

### Deutschland.

Berlin, 7. Oktober 1916.

#### Christlich-Soziale und die Juden in Wien.

In einem Artikel „Kriegsriede und Konfession“ bespricht die Press. Ztg. (1. Morgenblatt vom 7. Oktober) das im Krieg erträgliche Verhältnis zwischen den Christlich-Sozialen und den Juden in Wien. Zum Schluß heißt es:

Die jüdenfeindliche Gesinnung giebt ihre Nahrung ja doch zu einem wesentlichen Teil aus der ungleichen Verteilung des jüdischen Elements auf die verschiedenen Bevölkerungsklassen, die eine „Verjudung“ bestimmter Berufe zur Notwendigkeit hat. Gabe es ein Mittel, die Juden aus der einen städtischen Mittelklasse, in die sie durch die Entwicklung hineingedrängt worden sind, wieder hinaus in das Volksganze zu führen und sie dort gleichmäßig zu verteilen, so wären sie längst in der hundertfachen Mehrzahl verschwunden und niemand würde an ihnen Anstoß nehmen, ohne daß darum ihre spezifischen Fähigkeiten, die größere soziale tätige Lebendigkeit vor allem für das Ganze wertvoller geängene wäre.

Doch das sind Wünsche, deren Erfüllung in keines Gesetzgebers Macht mehr steht. Man muß sich heute mit so winzigen Symptomen, wie es die Annäherung zwischen einer prinzipiellen antisemitischen Mehrheit und der jüdischen Minderheit ist, umso mehr begnügen, als bei dem unzufriedenen, durch die Kriegsergebnisse herbeigeführten Massenabdruck östlicher Elemente und deren nicht immer einwandfreier geschäftlichen Betätigung eher das Gegenteil zu befürchten gewesen wäre.

Was hier gesagt ist, trifft zum Teil auf die Verhältnisse anderwärts zu.

Deutscher Reichstag.

Hauptauschuss des Reichstags. Berlin, 8. Okt. (W.T.B.) Den weiteren Verhandlungen im Hauptauschuss des Reichstags...

Baden.

Karlsruhe, 7. Oktober 1916.

Bargeldloser Verkehr.

Nach einer wöchentlichen der Zoll- und Steuerdirektion und dem Badischen Sparfassenverband getroffenen Vereinbarung...

Lebensmittelversorgung.

Die Sicherstellung des Bedarfs an Milch und Speisefett. Berlin, 4. Okt. (W.T.B.)

Die Sicherstellung des Bedarfs an Speisefetten und die Sicherstellung des Milchbedarfes für die Bevölkerung sind die wichtigsten aller lebenswichtigen Probleme.

Liese.

Die Geschichte eines Stiefkindes. Von M. S. d. (Nachdr. verboten.)

Mein kindliche Liebe — weil immer zurückgewiesen — zittert in ihrem Innern geschlummert, brach nun mit elementarer Gewalt hervor.

schafflichen Bevölkerung mit Speisefetten ist nur möglich, wenn das Milchfett in sorgfamer Verteilung hierfür herangezogen wird.

Zur die landwirtschaftliche Bevölkerung, welche gerade bei der Milchherzeugung besonders hohe Mühe und Kosten aufwenden muß, bedeutet das Einbringen und tiefempfundenes Eingreifen in ihre Wirtschaft.

In Gegenden, wo auch die kleineren Landwirte und wohlhabenden Arbeiter sich gewöhnen haben, ihre irdigen entbehrliche Milch zur Molkerei zu bringen, ist der Wandel der Dinge nicht so fühlbar.

Die Milch entsteht sich in noch viel stärkerem Maße als alle anderen Nahrungsmittel der Reglementierung.

Wenn wegen ihres Eintagslebens sind der Möglichkeit, sie von Orten des Ueberflusses an Orte des Bedarfs zu bringen, feste Grenzen gesetzt.

den. Deshalb hat man davon abgesehen, im Gebiete dem Bedarf der Selbstversorger ein festes Maß vorzuschreiben.

Was der Selbstversorger nicht für sich und seine Wirtschaft gebraucht, soll nun der Allgemeinheit dienen, damit der notwendige Bedarf der vollmilchberechtigten Bevölkerung an Frischmilch sichergestellt und im übrigen alle verfügbare Vollmilch zur Fettgewinnung herangezogen wird.

Stadt und Land.

Von einem kleinen Angekligten erhalten wir folgende Zuschrift über das bekannte Thema: In Ihrer vom 5. hochgeschätzten Zeitung erschien am Donnerstag, den 5. Oktober, eine aus den Badischen Nachrichten entnommene Kritik, die nach mehr Ueberwachung auf den Bahnhöfen rief...

Man hat sich nicht um die Verhältnisse in den Städten, zum Teil auch in den kleineren Städten, gekümmert, die über viel Geld zu verfügen haben und so durch ihr Vorgehen den ärmeren Volksklassen in den Städten, die ohnedies recht knappen Lebensmittel an Butter, Eier usw. noch knapper zu machen suchen.

Man hat sich nicht um die Verhältnisse in den Städten, zum Teil auch in den kleineren Städten, gekümmert, die über viel Geld zu verfügen haben und so durch ihr Vorgehen den ärmeren Volksklassen in den Städten, die ohnedies recht knappen Lebensmittel an Butter, Eier usw. noch knapper zu machen suchen.

Chronik.

Aus Baden. Karlsruhe, 7. Oktober. Der Evangelische Oberkirchenrat hat die Geistlichen der badischen Landes-

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

8. Oktober 1915. Englische und französische Angriffe an der Westfront abgeschlagen. Die Franzosen verlieren die wichtige Höhe südlich Leintrep. — Russische Niederlage bei Gortorgsk. — Enttarnung russischer Stellungen bei Garbinowka. — Donauübergang der verbundenen Truppen abwärts Semendria.

Kirche auf die Goldankaufstellen aufmerksam gemacht und sie ersucht, dieses vaterländische Unternehmen nach Kräften zu fördern.

Karlsruhe, 7. Okt. Die letzte Nummer der Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungswissenschaft bringt eine sehr interessante Abhandlung des im Aufgebau lebenden Senatspräsidenten Buch über die Vorbildung der badischen Verwaltungsbeamten, worin auch auf die so verantwortungsvollen und schweren Aufgaben der Beamten im Kriegsjahre hingewiesen und folgendes gesagt wird: Als Offiziere des neuen Reichsheeres haben unsere Verwaltungsbeamten Schulte an der Spitze mit den Vertretern der Selbstverwaltungskörper und in enger Fühlung mit den beteiligten Erwerbstätigen in hartem Kampfe gegen die Hungerplage, durch die es England unter wohlwollender Duldung Amerikas durch die Vorgehaltung unserer neutralen Nachbarn gelungen ist, uns den Kriegszustand zu einem Belagerungszustand zu verschärfen.

Bruchsal, 6. Oktober. Einem aus Arbeiterkreisen geäußerten Wunsch entsprechend, hat der Stadtrat die Abgabe einer Tasse Kaffee aus dem Essen in der Kriegsküche zum Preise von 10 Pf. genehmigt. — Die Kartoffelverkaufspreise wurden für die nächste Zeit wie folgt festgelegt: a) bei Abholung an der Bahn auf 4,75 Mk. pro Zentner; b) bei Abholung im Keller auf 6 Pf. pro Pfund.

Reuthardt bei Bruchsal, 7. Oktober. Beim Aufschmelzen kurz vor dem 10jährigen Sohn des seit Kriegesbeginn im Felde stehenden Landwehmannes Franz Weinmann von einem Baum ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Freiburg, 7. Oktober. Zwei Söhne des Redakteurs des Freiburger Bote, Leutnant der Reserve beim Infanterieregiment Nr. 113 Wilhelm Müller und Leutnant der Reserve Heinrich Müller beim Infanterieregiment Nr. 111 wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freiburg, 7. Oktober. Der Badische Bauernverein hat an das 14. stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps eine Eingabe gerichtet, worin ersucht wird, die möglichst zahlreiche Verurlaubung von Wagnern, Küfern und ihrer Söhne zur Bewältigung der Herbstarbeiten anordnen zu wollen.

Freiburg, 7. Oktober. In dem Landgericht Freiburg fand eine polizeiliche Kontrolle der Salköl-Ersatzmittel statt, wobei sich ergab, daß mit Ausnahme einiger einzigen Probe fälschlich zum Verkauf genommene Ersatzmittel verborben waren.

Überlandingen, 6. Oktober. Der 67jährige Landwirt Benjamin Müller war mit Obföhren beschäftigt. Er stürzte dabei von einem Apfelbaum und zog sich schwere Verletzungen zu, denen er zum Opfer fiel.

Engen, 6. Oktober. Frau J. Schieber Wwe. hat den Angekligten und Arbeiter der drei Schieferfabriken Kadolfzell, Stadach und Engen eine Spende von 10000 Mk. gestiftet, die als Beitrag zum Lebensmitleinlauf (Kartoffeln usw.) gedacht ist und in zwei Teilen im Oktober und Dezember zur Auszahlung kommt.

Neuhagen bei Kadolfzell, 6. Okt. Der Kirchensteuerheber Josef Diener ist von einem Birnbäum zu Tode gestürzt. Nach anderer

man ein besonders schönes Solo singen sollte. Fast gefiel ihr die Vortragsart Ewas besser, doch Liese's Stimme war entschieden voller und reiner.

Liese Schwesfer, lassen Sie Ewa singen, sie kann es viel besser als ich.

Schwesfer Aloisia war sehr überrascht, denn sie hatte schon vielen Eiferjuchts- und Bornesausdrücken dieses beigezogen.

„Nun ja, wenn Du Ewa diese Freude machen willst, so soll sie es übernehmen.“

Beide Mädchen waren hochrot vor Erregung: Diese aus innerer Freude, daß ihr diese Ueberwindung gelungen war, und Ewa aus freudiger Ueberwindung über die Sinnesänderung ihrer bisherigen Freundin.

„Ja danke Dir, Liese.“ Aber diese fühlte, daß sie jetzt eine Freundin an dem stillen Mädchen habe.

Schwesfer Aloisia berichtete der Präfeffin: „Ja glaube, amere Liese wird sehr brav. Sie hat heute ein für sie großes Opfer freiwillig gebracht.“

Und sie erzählte das Vorkommnis. Ueber das Gesicht der Präfeffin huschte ein Lächeln verklärter Freude. Sie hatte neulich zu Liese über die Selbstbeherrschung, die Abtötung ungeordneter Begierden, die Selbstüberwindung gesprochen.

matte, verichmadtende Seele und erfrischt sie. Schwester Josefa sah, daß die Samenforter keimten. Sie dankte dem König im Herzen, daß er ihr Macht gegeben hatte über diese Menschenherz.

„Alles für Dich und nichts für mich!“ sagte sie mit einem Blick auf ihr Kreuz. Und als Liese kam und ihr freudig von ihrem Verzicht erzählte und zuletzt fragte: „Sind Sie zufrieden? War ich brav?“ da freudelte sie zärtlich dieses wirres Haar und sagte:

„Bravo, Kleine. Aber das ist erst der Anfang. Liese muß sich täglich von neuem zusammen nehmen, daß aus der schlümmen eine brave Liese wird! Und nicht nur deshalb brav sein, daß ich Freude habe, sondern, daß der liebe Gott mit Dir zufrieden sein kann.“

Liese, die eine abgefragte Feindin alles peinlichen Ordens war, half nun mit großen Eifer beim Abstauben und Zusammenflicken der alten, vergilbten Papiere, aus die dies ihre Lieblingsbeschäftigung.

Dieses religiöses Wissen war sehr mangelhaft. Das bisherige Katechismus, das sie in der Schule mit Mühe gelernt, hatte sie längst vergessen. Zu Hause war sie über Religion oder religiöse Dinge gesprochen worden. Man hatte zwar mehrere Heiligenbilder an der Wand, ging sie und da in die Kirche, wenn es gerade leicht und bequem sein konnte, betete dort ein paar Vaterunser, fächelte mit der Hand vor den Augen, als wenn man eine Fliege verschrecken wollte, schaute verblüffend zum Altar und dem etwa gerade zelebrierenden Priester und ging dann eifrig wieder fort.

Frau Raimund war dabei durchdrungen von dem Bewußtsein, eine der besten Christinnen zu sein, nicht so eine Lausfräulein wie die Frau Schinagl, die nie einen Fuß in die Kirche setzte, die auch keinen Freitag hielt; o, wie war das bei uns anders! Da gab es Freitags nie Fleisch, nur Mehlspeisen. Weiß aber

ih Mann kein Freund von Süßigkeiten war, so servierte sie gewöhnlich — Schinkenlecker, — delikat konnte sie's bereiten; oder Schinkenomelette, dann wieder Sped, oder Trüffelrödel oder Krammholzwaffeln, lauter ungezuckerte Mehlspeisen.

Abends gab es gewöhnlich Blut, oder Leberwürste, denn Freitag war der Hauptvortag beim Goldenen Ochsen an Margaretenplatz, so gut wie dort waren die Büchse margareten, nun, und in einer Art oder Leberwürst ist doch kein Funken Fleisch drinnen! Ja, sie war eine sehr gute Katholikin, die Frau Raimund! (Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

Großh. Hoftheater. Morgen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet die erste Nachmittagsvorstellung „Herrschafflicher Diener gesucht“ bei besonders ermäßigten Preisen statt. Abends 6 Uhr wird „Zamhausener“ aufgeführt.

Liebersand M. Philippi. Eine wahre Perle einer reifen Liebermeisterin konnten wir am Freitag abend im Muenchsaale in der Badler Sängerin Maria Philippi finden. Ausgestattet mit einem leuchtenden, metallenen Stimmgabel, hat sich die Sängerin eine vollausgereifte Gesangsstimme, frei von allem Affekt, und eine edel geformte Modulationsfähigkeit angeeignet. Dazu kommt noch eine empfindende Seele, die dem Lieberborn den heißen Odem heißer Ausdrücke einflößen vermag. Die Vortragsfolge, welche wieder aus Schubert, Wolf, Brahms, Strauß usw. auswies, trug der Zeit entsprechend durchweg ersten Charakter und in manche Kriegswunde mochte die hehre Kunst der Sängerin ihren tröstenden Balsam geträufelt haben. Herr Musikdirektor Erich Hamacher aus Erier am Freitag trug mit seiner geschmackvollen Begleitung und besonders durch die mit viel Energie und Verständnis interpretierte F-moll-Sonate, op. 5, von F. Schumann viel vom köstlichen Gesänge des Abends bei.

halbstündigen Todeskampf trat offenbar innere Gehirnverletzung ein.

Meersburg, 7. Oktober. Ein Gang durch unsere Rebgeleände hat überzeugt, daß die letzten 8 Tage des schönen Herbstwetters Wunder gewirkt haben.

Küllendorf, 6. Okt. In der letzten Woche wurde die Kungbichweide Richtenegg-Mariahof geschlossen.

Konstanz, 6. Oktober. Gestern Vormittag lief der erste schweizerische Sanitätszug mit einer größeren Anzahl deutscher Sanitätsbeamten, darunter zwei Ärzte der Schutztruppe und Sanitätsmannschaften hier ein.

Der Briefverkehr in den Osthöfen. Der kommandierende General des 14. Armeekorps erläßt folgende Verordnung über den Briefverkehr in den Osthöfen.

Aus anderen deutschen Staaten. „Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

„Von Lande“ schreibt man der Stuttgarter Südd. Anz.: Wenn die Milch- und Butterversorgung größerer Gemeinwesen mehr auf Schwierigkeiten stößt...

5 Minuten langes Heulen der Sirenen und Dreifachpfeifen gegeben.

Die Sammelzeichnungen der Karlsruher Volksschule auf die 5. Kriegsanleihe ergab den Betrag von 22953 M.

H. K. Vortrag über den Warenumschlagtempel. Auf Veranlassung der Handelskammer Karlsruhe wird Herr Geheimrat Oberfinanzrat Zimmermann am Montag, den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathsaal hier einen Vortrag über das Gesetz über den Warenumschlagtempel halten.

Hoftheater-Konzerte. Wie in den vorangegangenen Kriegswintern wird das Groß-Hoftheater auch in dieser Spielzeit Konzerte außer Monnetten, ca. vier, zu mäßigen Preisen veranstalten.

Fahrradbereitstellung. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß bis jetzt nur sehr wenig Meldungen über Fahrradbereitstellungen eingegangen sind.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft. Es finden sich aber in Haushaltungen und Betrieben Gummiabfälle aller Art, die die bezogene Menge nicht erreichen und es liegt im Interesse einer weiteren Verwertung der Industrie mit Material für die Herstellung neuer Gummiwaren, auch kleine Mengen den Sammelagern für Gummi zuzuführen.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Nach einer Bekanntmachung über die Beschaffung und Verkaufserlöse von Aluminium, Gummiabfällen und anderen Person 1. Okt. überreicht, beschlaghaft.

Letzte Nachrichten

Rotterdam, 7. Oktober. (W.A.B.) Die Import- und Exportdampferlinie von Rotterdam nach London hat ihren Dienst wieder aufgenommen.

Budapest, 7. Oktober. (W.A.B.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Paul Deoethy, der in Lemberg Kriegsdienst tut, hat einen Schlaganfall erlitten.

Der König von Württemberg als zweimaliger Ehren doktor. Stuttgart, 7. Oktober. (W.A.B.) Wie bereits angekündigt, hat die evangelische theologische Fakultät Tübingen den König zu seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum zum Dr. der Theologie ehrenhalber ernannt.

Amklische französische Berichte. Paris, 7. Okt. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme heftige Tätigkeit der Artillerie im Laufe der Nacht.

Orientarmee: In der Strumafront zieht sich der Feind von den Engländern in der Gegend von Vernevis zurück. Kämpfe auf der ganzen Front Mesjidli-Redesnie. Die Flugzeuge der Alliierten melden großen Verlust auf den gegnerischen Wahllinien.

Englische Berichte. London, 7. Okt. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern abend: Heute an den meisten Stellen unserer Front südlich der Ancre heftiges Granatfeuer.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ungarischer Kriegsbericht. Sofia, 7. Oktober. (W.A.B.) Amklischer Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen dem Grestpaße und dem Barbar ist kein Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.

Ein Muttermörder zum Tode verurteilt. Güstrow, 7. Oktober. (W.A.B.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Arbeiter Rudolf Lietz aus Rahn, welcher angeklagt ist, in der Nacht auf den 18. März ds. Jz. seine eigene Mutter vorfälschlich und mit Ueberlegung getötet zu haben, zum Tode.

Ein großer Erdbeben. Berlin, 7. Okt. Nach einer Depesche des Berliner Tageblatts aus Zürich wird aus Sieben im Kanton Schwyz berichtet, daß in dem Weiler Schwenden ein großer Erdbeben dröhrt.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 7. Oktober. (W.A.B.) Amtlich wird berichtet: Westlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Bei Orsova haben unsere Truppen wieder Gelände gewonnen. Südlich von Fatszeg verloren die Rumänen den Grenzberg Siglen, im Fogaracser-Gebirge den Sural. Die den Geisterwald und das Perjaner-Gebirge durchschneidenden österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonnen brachen in der Verfolgung schwachen rumänischen Widerstand. Auch an der siebenbürgischen Ostfront wurde der Feind an mehreren Punkten geworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Das starke italienische Feuer auf der Karst-Hochfläche ließ gestern etwas nach. Einzelne Unterabschnitte wurden jedoch zeitweilig mit großer Heftigkeit beschossen. Zu Infanteriekämpfen kam es nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Bei den k. k. Truppen nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wasserstand des Rheins am 6. Oktober früh: Schifferinsel 302, gefl. Rhein 883, gefl. Rhein 83, Mainz 540, gefl. Rhein 82, Mannheim 436, gefl. Rhein 6.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.) Berlin, 6. Okt. (W.A.B.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel je ein Gewinn von 3000 M. auf die Nummern 40085 152378.

Auswärtige Gestorben. Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.

Freiburg: Heinrich Hoch, Kaufmann, 47 J. Oberhörsradl: Emil Reiser, Altkolonnenwirt, 82 J. Kovel: Benedikt Frände, Landwirt, 78 J. Kahl: Friedrich Rubin, Ingenieur, 86 J. Dörsch: August Neigl, Werkmeister.



Denkt an uns! Sendet Galem Aleikum (Hohlmundstück) Galem Gold (Goldmundstück) Zigaretten. Willkommenste Liebesgabe! Preis: NF 34 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück. einschließlich Kriegsaufschlag. 20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei! 50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto! Orient Tabak u. Cigarettenfabrik Veridze Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. u. A. Königs Wächter. Trusffrei!

**Statt besonderer Anzeige.**

Den Heldentod fürs Vaterland starb in treuer Pflichterfüllung am 1. Oktober unser guter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Nefte und Enkel im Alter von 24 Jahren,

**Wilhelm Kipphan**  
Lehrer

Gefr. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109  
I. Kompagnie.

Inh. der silb. Verdienstmedaille am Bande des Karl-Friedrichordens

In tiefer Trauer:  
**Wilhelm Kipphan**, Bäckermeister.  
**Mathilde Kipphan**, geb. Burkart.  
**Franz Kipphan**, z. Zt. im Felde.  
**Anna Kipphan**.  
**Mathilde Kipphan**.  
**Luise Kipphan**.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1916.  
Trauerhaus: Schillerstrasse 11. 3386

**Dr. Max Gumprich, prakt. Arzt**  
wohnt jetzt  
**Gartenstrasse 11, III.**  
(gegenüber der Ortskrankenkasse).  
Sprechstunden: 10-1 vormittags, 3-5 nachmittags, ausserdem  
Dienstags und Freitags 6-7 Uhr abends. 3383

---

**Gewerbe- und Vorschussbank Karlsruhe**  
— 30 Zirkel 30 —  
gewährt **Darlehen** gegen Personbürgschaft  
**Kredite** in laufender Rechnung (Konto-Korrent),  
**diskontiert Wechsel**,  
nimmt **Bareinlagen** auf Scheck-Konto  
sowie Einlagebücher an. 2863

**!!! Günstige Gelegenheit !!!**

**Möbel**  
noch zu billigen Preisen

liefert das bekannte Möbel-Haus

**HOLZ-GUTMANN**  
(vormals Holz & Weglein)

Telephon 401      **Karlsruhe**      Kaiserstr. 109.

Trotz Aufschlagen der Rohmaterialien bin ich in der Lage, **billig** liefern zu können, da ich **rechtzeitig und in grossen Massen** mein Lager mit **nur guten Qualitäten** gedeckt habe. Offerten stehen zu Diensten. Einrichtungen können bis zur Lieferung zurückgestellt werden.

**Lieferung franko, unter Garantie.**

3349

**Kath. Männerverein der Oststadt**  
Karlsruhe.

Sonntag, den 8. Oktober 1916

**XVIII. Stiftungs-Fest.**

Morgens in der 7 Uhr-Messe  
**General-Kommunion.**  
1/10 Uhr

♦ **Fest-Gottesdienst.** ♦

Die Herren Mitglieder werden gebeten sich vollzählig in den vorbehaltenen Plätzen einzufinden zu wollen.

Abends 1/9 Uhr  
im Saale der „Alten Brauerei Kammerer“, Waldhornstr. 23  
♦♦ **Familienabend** ♦♦  
mit Vortrag des hochw. Herrn Stadtpfarrers Stumpf.

Hierzu beehren wir uns, unsere Mitglieder nebst ihren erwachsenen Angehörigen mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst einzuladen.

3343      **Der Vorstand.**

**Was die Mode**  
**Neues bringt**  
finden Sie  
in meiner bedeutend vergrößerten

**Putz-Abteilung**

Besonders preiswert:

**Mod. Samt-Hut** mit Flügel- und Band-Garnitur . . . . . **6 50**

**Mod. Plüsch-Hut** mit Blumen-Garnitur, sehr kleidsam . . . . . **11 50**

**Mod. Samt-Hut** elegant, große Form, m. hübsch. Flügel-Garnitur . . . . . **18 50**

**Kinderputz in grosser Auswahl.**

Modehaus 3384  
**Hugo Landauer**  
143/45 Kaiserstrasse 143/45.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
**Beiertheim (St. Michaelskirche).**

Montag: 6 Uhr: heil. hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius.  
1/7 Uhr: 1. Opfer für Ludwig Schmitt.  
Dienstag: 1/7 Uhr: 3. Opfer für Franziska Roth.  
Mittwoch: 7 Uhr: heil. hl. Messe zu Ehren des hl. Judas Thaddäus zugleich Schuler-Gottesdienst für Knaben und Mädchen.  
Donnerstag: 1/7 Uhr: 2. Opfer für Konstantin Traub.  
Freitag: 1/7 Uhr: heil. Seelenamt für Adolf Kung.  
Samstag: 1/7 Uhr: Seelenamt für Wilhelm Frank.  
Feiertage: Samstag früh 6 Uhr; nachmittags von 3 Uhr an. Am kommenden Sonntag ist Monatskommunion der Frauen, insbesondere des Männervereins.

**Bulach.**

Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse (Kommunion der Männer und Jünglinge) 1/10 Uhr: Predigt und Hochamt; 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 7 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.  
Montag: 3. Opfer für Augustin Traub.  
Dienstag: 3. Opfer für Emilie Köpfer.  
Mittwoch: 2. Opfer für Beronika Böller.  
Donnerstag: Seelenamt für Richard Philipp.  
Freitag: Seelenamt für Verlobt Braun.  
Samstag: Amt zur Zimmerwährenden Hilfe.

**Alt a. Rhein.**

Sonntag: 1/7 Uhr: hl. Kommunion; 9 Uhr: Predigt; und Amt 1 Uhr: Maria Trost- und Corporis-Christi-Bruderschaft.  
Montag: 2. Opfer für den Gefallenen Alois Bauer.  
Dienstag: 1. Opfer für den Gefallenen Fabian Wehdecker.  
Mittwoch: 2. Opfer für Luigard Geile geb. Stolz.  
Donnerstag: 2. Opfer für den Gefallenen Anton Stolz.  
Freitag: 2. Opfer für Katharina Boll.  
Samstag: heil. Amt zur Zimmerwährenden Hilfe für Angehörige im Kriege.  
Kriegsbandacht Freitag abend 7 Uhr.  
Feiertage: Samstag nachm. 1 Uhr.

**Pfänder-Versteigerung.**

Am Mittwoch, den 18. Okt. 1916, vormittags von 9 Uhr an, und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Verwalters: Schwaneustrasse 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2350 bis mit Nr. 4365 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen. 2782  
Karlsruhe, den 7. Okt. 1916.  
**Städtische Pfandleihkasse.**

Wir suchen etwa

**25 kräftige Frauen**

zum Einstampfen von Sauerkraut.  
Wohnungen Stöckerstrasse 19.  
Städt. Kriegspeisungsamt.

**Vereinigte Männerchöre**  
der  
**katholischen Vereine Karlsruhe**

Zum Stiftungsfest des kath. Männervereins der Oststadt wird der Chor einige Lieder zum Vortrag bringen, und werden die Sänger hierzu gebeten, am Sonntag, den 8. Oktober, abends 1/9 Uhr pünktlich im Saale der Alten Brauerei Kammerer erscheinen zu wollen.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1916. 3382  
**Der Vorstand.**

**Ich verkaufe**  
bis auf weiteres zur grösseren Verbreitung meines bewährten  
**Gummi-Leders**  
Damen Mk. 1.— bis Mk. 1,40  
Herren „ 1,50 „ „ 1,70  
für ein Paar Sohlen samt Zubehör.  
**Bestes und wirklich billigster Ersatz**  
für Sohlleder.  
Es mache jedes einen Versuch.  
Für Wiederverkauf Extrapreis auf Gewicht.

**Hallers Gummi-Haus**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 60 3378  
gegenüber der Firma Zeumer.

**Schaller's Tee und Cacao**  
vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig!

Zu beziehen durch **Carl Schaller**, Teegrosshandlung in Karlsruhe, **Erbsprinzenstr. 40**, und dessen bekannten Verkaufsstellen, 1083

**Gefucht**

zum sofortigen Eintritt schulentlassener kräftiger Junge, der gut radfahren kann.  
**Buchdruckerei Badenia**,  
Adlerstrasse 42.

**Katholischer Männerverein Badenia in Karlsruhe-Mühlburg.**

Sonntag, den 8. Oktober 1916, abends 1/9 Uhr, in dem Gartenfaal des Saalbaus (Eingang neben dem Galtshaus zu den Drei Linden) 3383

**Familienabend**

mit Vortrag von Herrn Oberpostsekretär Lehn über **Oesterreich-Ungarn im Weltkrieg.**  
Der Götterverein und der Junglingsverein sind eingeladen.

**Für Brautleute**

Ganze Wohnungseinrichtungen, einzelne Zimmer und Küchen, einzelne Möbel und Betten etc.

Grosse Auswahl in 3372  
**Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern und Kücheneinrichtungen.**

Preise bekannt billigst, langjähr. Garantie, kostenlose Lieferung

**Möbelhaus Karl Epple**,  
Steinstrasse 6, früher Kaiserstrasse 19. — Fernsprecher 1581-

**Kriegspeisung betr.**

Zur Einrichtung einer weiteren Kriegsküche, mit einer Leistungsfähigkeit von etwa 10 000 Liter Essen täglich, suchen wir geeignete, möglichst mit Dampfanschluss versehene Räumlichkeiten. 3378

**Städt. Kriegspeisungsamt.**

**Vergrößerungen**  
nach jedem Bild  
sowie **Postkarten** bei Photograph  
**E. HARDOCK**  
Karlsruhe, Akademiestr. 26. 2871

**Grabdenkmäler**  
in Natur- und Kunststein liefert schnellstens unter Garantie bei billigster Berechnung 2801

**Karl Striebel**  
Grabmalgeschäft  
**Karlsruhe-Mühlburg**  
Glümerstrasse 14. 2871

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Sonntag, den 8. Oktober 1916. 3. Sonder-Vorstellung.  
**Herrschaftlicher Diener gefucht.**

Schwant in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Louffstein.  
Spielleiter: Otto Rieckherf.  
Größere Pause nach dem 2. Akt.  
Anfang: 2 Uhr.  
Ende: 4 Uhr.

Besonders ermäßigte Preise.  
1. Rang 2.40, Park. u. 2. Rang 1.50-1.60  
3. Rang 1.40, 4. Rang 60 s.

**Großherzogl. Hoftheater zu Mühlburg.**

Sonntag, den 8. Oktober 1916. 8. Vorstellung der Abteilung A (rote Karten).  
**Zaunhäuser**  
und  
Der Sängerkrieg auf Wartburg.  
Zu drei Akten von H. Wagner.  
Musikalische Leitung: A. Lorenz.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Hermann, Landgraf von Thüringen      Karl Giesler  
Hinter und Sänger:      Josef Schöffel  
Zaunhäuser      Josef Schöffel  
Wolfram v. Eschenbach      Jan van Gortor  
Mutter von der Vogelweide      S. Reingebauer  
Biterolf      Hermann G.  
Heinrich, der Schreiber      H. Buffard  
Heinmar von Meier      G. Hagedorn  
Eilabeth, Nichte des Landgrafen      Julie Kriener  
Renus      S. Wain-Gordes  
Ein junger Hirt      Th. Müller-Weißel  
D. Mertens-Dege  
Drei Geozien      Emma Ruf  
Ella Ruf

Nach jedem Akte eine längere Pause.  
Anfang: 6 Uhr.      Ende: 10 Uhr.  
Preise der Plätze: Balkon 1.00, G. 1.00, Parterre 1.00, 1. Abt. 4.50, 2. Abt. 3.00, 3. Abt. 1.50, 4. Abt. 1.00.

**Jetzt noch**

Schuhwaren in vorzügl. Qualität  
Passformen bekannt einwandfrei!

**Herren-Stiefel und Halbschuhe**  
Damen- " " "  
Kinder- " " "  
Sandalen. " " "

3385

**Reformhaus Neubert**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

**Belze!**      **Belze!**

Wie alljährlich ist mein Lager in Belzen reich ausgestattet und empfehle ich solche zu bekannt billigen Preisen. ::  
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

3250

**H. Karper**  
Philippstrasse 19.  
Karlsruhe-Mühlburg. 2889

**Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.**

**China, Orient-**

Waren-Spezialgeschäft:  
ff. Porzelle, Bronzen, Edelholzwaren, Süsswaren, Ofeinrichtungen, Schuhwände, Möbel, Glasperlen, Vorhänge, bunte Bambusstoffe, Matten, Dekorationen, Morgenmäntel, n. Jaden, orient. Schuhe, viele Rippes, ff. Tee's, Ingwer.

**Willebrand's Importhaus**  
Tel. 1801, Passage 15 und Filiale  
Waldstrasse 33, gegr. 1889. 2804